

M

MEINUNG

Tageskommentar

Auf digitaler Überholspur

Silvia Kessler
über den Umgang
mit Baugesuchen



Wer im eigenen Garten eine Fahnenstange aufstellen will, muss dafür ein Baugesuch einreichen, gegen das eingesprochen werden kann. Auch Mobilfunkanbieter müssen das tun, wenn sie neue Antennen aufstellen wollen. Sind die Bewilligungen erteilt, kann der Ersteller des Fahnenmasts immer noch belangt werden. Zum Beispiel, wenn er ein Stück Stoff hisst, das auf irgendeine Weise anstössig wirken könnte. Anders die Mobilfunkanbieter. Was sie von ihren Masten senden, kann ja niemand sehen. So bestand bis vor wenigen Jahren auch keine Pflicht, das Umrüsten bestehender Antennen auf neue Technologien öffentlich auszuschreiben. Das änderte sich erst beim Aufkommen der Mobilfunkgeneration 5G vor rund vier Jahren. Ein Glanzstück war die Einführung jenes Standards in der Schweiz wahrlich nicht. Unter anderem, weil erst nach zwei Jahren eine für die Kantone unerlässliche, einheitliche Messmethode zur Beurteilung der neuen adaptiven Antennen vorlag. Die im April 2021 notfallmässig vom Bund ausgearbeitete Vollzugshilfe und die damit verbundene Einhaltung der Grenzwerte zum Schutz der Bevölkerung vor nicht ionisierender Strahlung ist jedoch in Fachkreisen nach wie vor heftig umstritten.

Wie auf dem Onlineportal inside-it.ch zu lesen ist, befassen sich derzeit mehrere Bundesämter mit 5G und neuen Antennen. Es würden Forschungsprojekte gesucht, deren Ergebnisse zur Klärung der Auswirkungen von nicht ionisierender Strahlung auf die Gesundheit der Bevölkerung und auf die Umwelt beitragen sollen. Vor diesem Hintergrund wirkt es geradezu abstrakt, dass das Telekomunternehmen Salt schon ab nächstem Jahr auf die noch weniger erforschte Satellitentechnologie setzen will. Spannend wird nun, ob sich Bundesbern getraut, Salt und den US-Tech-Milliardär Elon Musk auszu-bremsen, um dieses Mal schon im Voraus mehr Klarheit zu schaffen.

Bericht Seite 3

@ Silvia Kessler, Redaktorin
silvia.kessler@somedia.ch

Nicht nur Kultur

Upupup, Geduld und farbige Berge

Chasper Pult*
über den Wiedehopf,
Brienz/Brinzauls und
das Klimagesetz



Wohin ist wohl das Kohlmeisenpaar verschwunden? Wie schon vergangenes Jahr hatten wir die Vögel beim Nestbau beobachtet, wie sie eifrig hin und her flogen und mit Halmen oder Gräsern in den Schnäbeln im kleinen Loch des Vogelhäuschens verschwanden, um schnell wieder auf die Suche zu gehen. Doch das Luxusnest blieb leer ohne nachvollziehbare Gründe. Auch der «gial da mai», der Maihahn, wie die Engadiner dem Wiedehopf mit seiner imposanten Haube sagen, ist dieses Jahr nicht erschienen. Letztes Jahr hörten wir das Männchen, wie es tagelang auf der Suche nach dem Weibchen sein Upupup rief, ohne Erfolg. An Ostern suchte er noch nach Engerlingen vor dem Küchenfenster, und dann war er weg. Im kürzlich erschienenen neuen Gedichtband von Linard Bardill heisst ein Gedicht «Schwinden»: «Ich weiss nicht / wer zuerst ist – / der Wiedehopf / der nicht mehr kommt // Oder meine Ohren / die ihn nicht mehr hören».

Die Natur lehrt uns, geduldig zu sein. Als in Brinzauls die Phase Rot mit anschliessender Evakuierung verkündet wurde, geschah dies aufgrund der wissenschaftlichen Berechnungen der Geologen, die jedoch offenliessen, ob der Berg in wenigen Tagen oder erst nach mehreren Wochen herunterkomme. Der Satiriker Deville sprach vom spannendsten Cliffhanger der Schweiz. Wie viel Geduld hat die aus ihrer Festung evakuierte Bevölkerung noch? Der Name Brinzauls ist nämlich eine Ableitung des keltischen Wortes Brig, das Hügel oder Hügel-festung bedeutet. Breil/Brigels in der Surselva und Brail im Unterengadin gehen ebenfalls auf diesen Ausdruck zurück, wie auch Bregenz und Brienz. Im Dorf im Berner Oberland zerstörte 2005 ein Murgang des Glyssibachs mehrere Häuser, zwei Menschen verloren ihr Leben. Ohne jede Vorwarnung, wie vor zwei Jahren, als im Jahrhunderthochwasser im Ahrtal mehr als 180 Menschen gestorben sind. Vor Kurzem mussten in der Emilia-Romagna wegen heftiger Regenfälle über 20000 Personen evakuiert werden, auch dort sind mehr als ein Dutzend Menschen ertrunken.

Diese Konsequenzen von Wetterextremen werden dem Klimawandel zugeschrieben, wie wir diesen hierzulande am stetigen Verschwinden der Gletscher erleben. In nicht ganz zwei Wochen werden wir abstimmen, ob wir den Gegenvorschlag zur 2019 einge-

reichten Gletscherinitiative annehmen wollen, gegen den eine einzige politische Partei das Referendum ergriffen hat. Dieses «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, der Innovation und der Stärkung der Energiesicherheit» wird mit KIG abgekürzt, was für Klimagesetz steht.

Selten war es so klar, was eine Abstimmung direkt mit Übernahme von Verantwortung zu tun hat, wie es der Bundesrat und die Mehrheit des Parlaments gezeigt haben. Wer um die Zukunft der Erde besorgt ist, weiss, dass Nichtstun unverantwortlich ist! Der federführende Verein Klimaschutz, dessen Logo blau-oranger Berge zeigt, vertritt über 200 Organisationen und hat so viele Gelder gesammelt, wie sie üblicherweise von Economiesuisse für eine durchschnittliche Kampagne aufgewendet werden. Eine klare Mehrheit der Zivilgesellschaft weiss, dass es dieses Mal um unsere gemeinsame Zukunft geht. Für einmal steht schon jetzt fest, dass die gegnerische Hetzkampagne mit Fake-Informationen und dem Schüren von Ängsten wenig ausrichten kann, weil eine grundsätzliche Angst um das Weiterbestehen dieses Planeten unsere gemeinsame Verantwortung fordert.

* Chasper Pult ist in verschiedenen Gremien kulturpolitisch tätig und aktiver Kulturvermittler. Er schreibt in der Rubrik «Nicht nur Kultur» jede dritte Woche eine Kolumne.

Bilderrätsel: Brunnenskulptur



An diesem Brunnen plätschert das Wasser unter ständiger Beobachtung. Aber wo befindet sich die Brunnenskulptur? Die Auflösung folgt in der Ausgabe vom Mittwoch.

Bild Livia Mauerhofer

IMPRESSUM

südostschweiz
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion
Reto Furter (Leiter Chefredaktion),
Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung);
Mitglieder der Chefredaktion:
Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video),
Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Erweiterte Chefredaktion
Olivier Berger (Stv. Chefredaktor Online/Zeitung),
Sebastian Dürst (Leiter Glarus), Michael Flück
(Teamleiter Web Development), Sandro Gansner
(Leiter Dialog/ Social Content Marketing),
Valerio Gerstlauer (Leiter Entertainment & Kultur),
Thomas Kind (Leiter Redaktion Audio/Video),
Roman Michel (Leiter Sport), Patrick Nigg

(Leiter In- & Ausland), Stefan Schmid (Leiter Wirtschaft),
Ursina Straub (Leiterin Qualität), Stefanie Studer
(Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung), Corinne Raguth
Tscharner (Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung)

Ressort Graubünden
Gion-Mattias Durband, Pierina Hassler,
Fadrina Hofmann, Jürg Abdias Huber, Gianna Jäger,
Daria Joos, Silvia Kessler, Romina Kranz, Patrick Kuoni,
Petra Luck, Andri Nay, Nicole Nett, Jano Felice Pajarola,
Kristina Schmid, Béla Zier, Simone Zwinggi

Ressort Entertainment & Kultur
Carsten Michels, Ruth Spitzenpfeil

Ressort Nachrichten
Charlyn Jahnel, Korrespondenten: Birgit Baumann
(Berlin), Stefan Brändle (Paris), Mareike Enghusen
(Tel Aviv), Rudolf Gruber (Wien), Inna Hartwich (Moskau),
Fabian Kretschmer (Peking), Thomas Roser (Belgrad),
Ralph Schulze (Madrid), Thomas J. Spang (Washington),
Peter Stäuber (London), Dominik Straub (Rom),
Michael Wrase (Nahost)

Ressort Sport
Johannes Kaufmann, Lars Morger, Melanie Möhr,
Stefan Salzmann (Stv. Leitung), Claudio Sidler, Tobias
Soraperra, René Weber

Ressort Visual
Denise Meyer (Leitung), Olivia Aebli-Item (Leitung Bild),
Rico Kehl (Grafik), Livia Mauerhofer (Bild)

Ressort Glarus
Daniel Fischli, Sara Good, Ruedi Gubser (Sport),
Marco Häusler, Paul Hösli, Marco Lüthi, Martin Meier,
Fridolin Rast, Sasi Subramaniam (Bild), Ueli Weber

Verlag und Inserate
Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage
(Südostschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare,
davon verkaufte Auflage 60 924 Exemplare
(WEMF-/SW-beglaubigt, 2022)

Reichweite
131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich
Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Press AG:
Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse,
Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazette
Grigionsese, Gasetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gasetta
Romontscha, Fögl Ladin. Afiliierte Titel: March Anzeiger, Höfner
Volksblatt, Sarganserland

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Somedia Press AG i.S.v. Art. 332 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Adressen
Redaktion Südostschweiz, Someraustrasse 32,
7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail
graubunden@suedostschweiz.ch; kultur@
suedostschweiz.ch; nachrichten@suedostschweiz.ch;
sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur,
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur,
Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate
Somedia Promotion AG, Someraustrasse 32,
7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,
E-Mail: chur.promotion@somedia.ch

Abopreise unter
www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten
Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen
Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt.
Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit
dem Verlag gerichtlich verfolgt © Somedia

WAN IFR
Accredited
FSC-ACC-022
FSC: Holzmark © 1996
Forest Stewardship Council A.C.